Igelzentrum

Jahresbericht 2025

Zum Zehnjahresjubiläum am neuen Standort



Inhaltsverzeichnis

1 Zehnjahresjubiläum am neuen Standort 3

2 Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit 3

3 Die Igelkrankenstation 5

4 Weiterbildungen 7

5 Spezielle Veranstaltungen 7

6 Rund ums Geld 7

1 Zehnjahresjubiläum am neuen Standort

2015 konnte das Igelzentrum aus dem kleinen Ladenlokal im Zürcher Kreis 7, wo es sich seit 1998 befand, in grosse neue Räumlichkeiten in Zürich Oerlikon umziehen, wodurch sich ganz neue Möglichkeiten eröffneten.



Abbildung 1: Viel Platz für spannende Führungen

Endlich konnten auch grössere Besuchergruppen empfangen werden und der neue Ort bot die Gelegenheit, die Führungen nicht nur im Igelzentrum, sondern auch draussen, in der nahen Umgebung, abzuhalten.



Abbildung 2: Blick in den Behandlungsraum

Der **moderne Behandlungsraum** ist, ähnlich einer Tierarztpraxis, mit allen notwendigen Geräten ausgestattet. Die erweiterte Ausstattung, gepaart mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung, ermöglicht eine optimale Behandlung der Igelpatienten.



Abbildung 3: Grosszügiger Stallraum

Der Tierbereich mit einem **Stallraum**, der dank grosser Glasscheiben für Besucher zwar einsehbar, aber für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist, bietet den kranken und verletzten Igeln viel Ruhe, um sich gut zu erholen.

2 Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit bilden traditionell einen wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit. Hier setzen wir uns dafür ein, dass Igel und andere Wildtiere, die fürs Überleben auf unsere Siedlungsräume angewiesen sind, ihren Platz behalten und dort langfristig überleben können. Wildtierschutz ist immer, oder sogar hauptsächlich, auch Arten- und Naturschutz. Nur wenn der Lebensraum als Ganzes geschützt wird, schaffen wir die Voraussetzungen, dass Igel & Co auch künftig bei uns heimisch sein können. Um hier wertvolle Aufklärungsarbeit zu leisten, wurde auch 2025 eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt.



Abbildung 4: Höhepunkt jeder Führung: der lebende Igel



Abbildung 5: Naturerlebnis im Igelgarten

An erster Stelle standen die bewährten und immer schnell ausgebuchten **Führungen im und ums Igelzentrum**. Anhand **141 solcher Veranstaltungen** vermittelten wir Wissen zu den Bedürfnissen des Igels an Schulklassen, Kindergärten und private Gruppen. Ebenfalls hier unterzubringen sind die Ferienprogramme, die das Igelzentrum regelmässig in den Sommerferien anbietet.

Ein besonderes Highlight sind jeweils auch die **Klassenführungen in unserem Igelfreundlichen Garten** am Zürichberg, die im Sommerhalbjahr auf dem Programm stehen. **17 Schulklassen** durften wir dort empfangen. Für Kinder und Lehrpersonen gab es in den zwei naturnah gestalteten Familiengartenparzellen viel zu entdecken: neben dem Igel verschiedenste Insekten und andere Kleinlebewesen, Kröten, Zauneidechsen oder Blindschleichen.

Zweimal besuchten wir Schulklassen, für die der Weg ins Igelzentrum zu weit war, in deren Schulhaus. Zwar konnte hier, anders als bei den Führungen im Igelzentrum, kein lebender Igel gezeigt werden, aber mit viel anschaulichem Material lernten die Kinder auch so auf spielerische Weise viel Spannendes zum Stacheltier.



Abbildung 6: Lehrreicher Vortrag mit interessierten Zuhörenden



Abbildung 7: Praxisorientiertes Lernen: Kinder messen während einer Exkursion den Durchschlupf unter dem Zaun

Äusserst beliebt sind auch die **öffentlichen kostenlosen Führungen für Erwachsene und Kinder** verschiedener Altersstufen, welche wahlweise im Igelzentrum oder im Igelfreundlichen Garten besucht werden konnten. **38 solcher Veranstaltungen** wurden durchgeführt.

Und wer lieber an seinem Wohnort sein Wissen zum Igel erweiterte, konnte das an einer der **17 Exkursionen oder Vorträge** tun, für die das Igelzentrum zum Beispiel von Naturschutzvereinen gebucht wurde. An den Vorträgen wurde auf lebendige und kompakte Art mit schönen Bildern Igelwissen vermittelt. Auf den Exkursionen lernten die Teilnehmenden auf einem Rundgang im Quartier für Igel gute von schlechten Gärten zu unterscheiden oder sahen an praktischen Beispielen, wie potenzielle Gefahren entschärft werden können.

Insgesamt wurden 2025 in der Kategorie **«Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit» 215 Veranstaltungen** durchgeführt. Diese grosse Anzahl konnte nur dank eines gut eingespielten Umweltbildungsteams bewältigt werden, dessen Mitarbeitende unterschiedliche fachliche Hintergründe mitbringen: Biologinnen / Zoologinnen, eine Umweltingenieurin und ein Landschaftsarchitekt.



Abbildung 8: Vereinszeitung «Igel&Umwelt»



Abbildung 9: Umfangreiche Website

Ausserdem liessen sich viele Leute telefonisch **beraten** oder stellten per E-Mail igelspezifische Fragen. Unser Beratungsteam bot Hilfe bei der Beurteilung, ob ein Igel medizinische Behandlung brauchte, oder beantwortete Fragen zur Vermeidung von Gefahren im eigenen Garten. Pro Jahr beantworten wir jeweils **rund 2'000 Anfragen**.

Und wer sich lieber selbstständig über die Belange des Igels und anderer Wildtiere informierte, konnte das auch 2025 anhand unserer **reichhaltigen Website** tun. Oder mit unserer Publikation **«Igel und Umwelt»** die zweimal jährlich erscheint. 2025 mit den Themen «Verwaiste Igelbabys» und in der Herbstausgabe, in der jeweils eine andere Wildtierart im Mittelpunkt steht, mit einem spannenden Beitrag über das Reh.

Es fanden ca. **150'000 Zugriffe auf die Website** statt, 70% davon vom Mobiltelefon. Dabei wurde das Kapitel zur Fütterung und die Rubrik «Häufige Fragen» am meisten angeklickt. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 2 Minuten und 7 Sekunden.

3 Die Igelkrankenstation

Im Jahr 2025 wurden **insgesamt 452 Igel** bei uns abgegeben, um professionelle Hilfe zu erhalten. Von Mai bis November haben wir pro Monat jeweils mehr als 40 Igel aufgenommen. Zur Mehrheit waren dies **kranke und verletzte Tiere**, von Mai bis September ergänzt durch **verwaiste noch unselbstständige Igelbabys**.



Abbildung 10: Belegte Igelwanne in der Krankenstation

Die **Verletzungen** betrafen vor allem die Gliedmassen, auch Kopfverletzungen traten vergleichsweise häufig auf. Anders als bei Haustieren bestanden viele dieser Verletzungen bereits seit längerer Zeit, und waren, sofern offen, so gut wie immer infiziert und oft bereits stark vereitert. Entsprechend intensiv gestaltete sich die medizinische Betreuung. Da der Igel aber generell eine gute Wundheilung aufweist, konnten zum Glück viele dieser Tiere nach Abschluss der Behandlung wieder in die freie Natur entlassen werden.



Abbildung 11: Tierärztliche Behandlung

Auch geschlossene Knochenbrüche waren nicht selten. Mit entsprechender Schonung und Schmerztherapie besteht hier jeweils eine gute Chance, dass die Knochen wieder so zusammenwachsen, dass der Igel nach 4-5 Wochen wieder genügend fit ist, um selbstständig draussen zurecht zu kommen. Diejenigen verletzten Tiere hingegen, bei denen ersichtlich wurde, dass ein Leben in Selbstständigkeit nicht mehr möglich sein würde, wurden, zum Wohle des Igels, euthanasiert.



Abbildung 12: Zubereitung von artgerechtem Futter, Foto von Ethan Oelman



Abbildung 13: Ein 10 Tage altes, verwaistes Igelbaby



Abbildung 14: Igel 5727 beim Eintritt



Abbildung 15: Igelpatient auf dem Weg zur Genesung

Bei den **kranken Igeln** standen Innenparasiten und bakterielle Erkrankungen im Vordergrund. Oft waren die Atemwege oder der Verdauungstrakt betroffen. Ebenfalls häufig wurden uns Igel mit Augenproblemen gebracht. Dazu kamen Tiere mit Ohrentzündungen, neurologischen Störungen oder Erkrankungen der Haut. Bei den allgegenwärtigen Aussenparasiten machte vor allem starker Milbenbefall vielen Igeln zu schaffen, ab und zu kombiniert mit Hautpilzerkrankungen. Im Sommerhalbjahr mussten zudem viele geschwächte Igel erst einmal von Fliegeneiern und Maden befreit werden.

Das erfahrene Team auf der Igelkrankenstation hatte alle Hände voll zu tun. Zu diesem Team gehörten /gehören: eine Tierärztin, zwei Tiermedizinstudentinnen (eine davon mittlerweile ebenfalls diplomierte Tierärztin), ausgebildete Tierpflegerinnen und Tiermedizinische Praxisassistentinnen, Mitarbeitende mit humanmedizinischem Hintergrund und weitere Personen, die sich, durch zum Teil jahrzehntelange Mitarbeit, ein äusserst fundiertes Wissen zu Igelpatienten angeeignet haben.

Vorstellung eines unserer verletzten Igelpatienten:

Igel 5727 kam im September 2025 zu uns. (Die Nummer zeigt, dass es sich um den 5727sten Igel handelte seit Gründung des Igelzentrums). Das erwachsene Männchen hatte Glück im Unglück: der Finder beobachtete, wie es zur Verletzung kam, und brachte das Tier sofort zu uns. Die Verletzung war deshalb noch frisch und verhältnismässig wenig verschmutzt. Auch die Art des Unfalls war speziell: der Igel wurde von einem Auto angefahren, allerdings nur gestreift, so dass nur ein Hinterbein verletzt war. (Normalerweise enden Begegnungen von Igel und Auto für Igel fast immer tödlich.)

Da eine Verschmutzung nicht ganz ausgeschlossen werden konnte, wurde im Igelzentrum die tiefe Wunde zuerst sorgfältig gespült und desinfiziert. Zudem bekam der Igel, neben genügend Schmerzmitteln, in den ersten Tagen vorsorglich ein Antibiotikum. Unterhaut und Haut wurde genäht und alles heilte nach einer gewissen Zeit problemlos ab. Erstaunlicherweise hatte der Igel nie gelahmt. Da er zu Beginn seines Aufenthaltes bei uns aber kaum Appetit hatte und nach einiger Zeit zu husten begann, wurde er auch gleich noch entwurmt, was die Aufenthaltsdauer noch etwas verlängerte. Da es mittlerweile Oktober geworden war, musste er zudem noch eine zusätzliche Woche bei uns «absitzen» um sicher zu gehen, dass er nicht mit Resten von Medikamenten im Körper in den Winterschlaf geht (erwachsene Männchen treten den Winterschlaf oft schon Ende Oktober an). Mitte Monat war es dann soweit: der Igel konnte gesund am Fundort freigelassen werden.

4 Weiterbildungen

Um unsere langjährige Erfahrung rund um die Igel in freier Natur und als Patienten auf der Krankenstation an andere Interessierte weitergeben zu können, werden seit einigen Jahren Weiterbildungen angeboten. Ursprünglich als Veranstaltung im Igelzentrum, seit der Corona-Zeit als **online Webinar**. Da bei letzteren lange Anfahrtswege wegfallen, werden die Kurse, neben Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz, auch gerne von Personen aus dem deutschsprachigen Ausland besucht. In den Webinaren werden **Natur- und Artenschutz sowie Tierschutz** gleichermassen thematisiert. Im Einzelnen werden Biologie und Lebensraum des Igels beleuchtet, sowie alle wichtigen Igelkrankheiten und Verletzungen wie auch deren Behandlung vorgestellt. Die Webinare sind hauptsächliche für Mitarbeitende von Igelstationen gedacht, können aber auch von interessierten Privatpersonen besucht werden, die sich ein erweitertes Igelwissen aneignen möchten. Für Tierärzte und veterinärmedizinisches Praxispersonal gibt es spezielle Webinare mit erweitertem medizinischem Teil. Zudem wurden **Weiterbildungen für angehende Tiersanitäter** durchgeführt. Ebenfalls war das Igelzentrum 2025 mit **online Referaten** an einer **Igeltagung in Berlin** und an einem **Wildtierabend des Schweizer Tierschutz STS** vertreten.

2025 fanden insgesamt **9 Weiterbildungen** statt.

5 Spezielle Veranstaltungen

Im September 2025 erhielten wir die Möglichkeit, am **Tierschutzmarkt der Susy Utzinger Stiftung** in der grossen Halle im Zürcher Hauptbahnhof teilzunehmen. Die attraktiven Stände lockten viele interessierte Personen an und es ergaben sich tolle Gespräche.

6 Rund ums Geld

Für den laufenden Betrieb wendete das Igelzentrum 2025 rund **CHF 550'000** und **300 Stellenprozente** auf. Die Betriebsrechnung 2025 schliesst mit einem Gewinn von CHF 40'910.60 ab.



Abbildung 16: Im Namen der Igel ein herzliches Dankeschön an alle Spendenden

Für die grosszügige Unterstützung bedanken wir uns sehr herzlich **bei allen Spenderinnen und Spendern** und bei den folgenden Organisationen:

- **Zürcher Tierschutz**
- **Grün Stadt Zürich**
- **Stierli-Stiftung**

Wer individuell für einen einzelnen Igelpatienten spenden möchte, kann das jeweils mit einer **Patenschaft** tun, welche auch eine private Führung beinhaltet. 2025 konnten wir an **15 Patenführungen** den Paten und ihren Freunden und Verwandten den Patenigel live vorstellen.

Zürich, September 2026, Annekäthi Frei und Saskia Jenny, Co- Geschäftsleitung